

*Ed Ferko Collection, Series 1, Aschoff, Walther, Box # 4, Folder # 2*

Correspondence from Walther Aschoff to his parents

12.3.1915 – 10.12.1915

27/4 Vorm.

Eing. 1/V. 15 nachm.

Liebe Eltern,  
Heute der 4te Schlachttag.  
Enormes haben wir ge=  
leistet. Tausende von Gefangenen,  
viele Geschütze.

Mancher ist beim Sturm lie=  
gen geblieben. Von Euch Be=  
kannten ist Lt. Reinhardt ziem=  
lich schwer verwundet.

Unsere Leute haben sich bril=  
lant geschlagen. Die Zeitungen  
sagen Euch ja das übrige.

Augenblicklich liegen wir in  
Reserve dicht bei den Combres  
Höhen. Schießen tun die Fran=

[next page]

zosen auch bis hier hin.

Hier habe ich zum ersten Mal  
in einem Granatfeuer gele=  
gen, wie ich es noch nie ge=  
hört habe.

Alle Vorbereitungen für den  
Sturm waren glänzend. Unse=  
re Artillerie hat wunderbar

geschossen, so etwas gewalti=  
ges hatte ich noch nicht gehört. –

Die Franzosen haben starke  
Verluste

Sonst geht es gut  
Herzl. Grüße

Euer  
Walther.

[next page]

Hoffentlich ist ~~hat~~ all das furcht=  
bare, was man wieder se=  
hen mußte, bald zu Ende.

[transliterated by Patrizia Nava, Library Assistant II, McDermott Library, Special Collections,  
7.Oct.2004]